

Die Inspectionen

# Chemnitz, Stollberg, Bwickau und Neustädtel

als neunte Abtheilung

der

# Kirchen-Galerie

## Sachsens.

 **Lief. 36.** 

### Die Parochie Augustusburg

besteht aus dem Schlosse gleiches Namens, der Stadt Schellenberg, dem Rittergut Jägerhof, dem Rittergut und Dorf Hohenfichte, den unmittelbaren Amtsdörfern Grünberg, Meszdorf und Hennersdorf; und zählte am 1sten December 1840 2923 Seelen.

#### Das Schloß Augustusburg.

Literatur: Historisch-Deconomische Beschreibung von dem berühmten Schloß und Amte Augustusburg, entworfen von Julius Ernst von Schuß, Churfürstl. Sächs. Amtshauptmann. Leipzig, gedruckt bei Johann Gabriel Büschel, 1770.

Beschreibung des Schloffes Augustusburg von M. Friedrich Wilhelm Kenfkwik, Mädchenlehrer zu Pegau. Leipzig, bei Tauschik, 1836. (Der Ertrag dieser Schrift ist von dem Herrn Verfasser der Schulkasse zu Stadt Schellenberg bestimmt worden.)

Auf der höchsten Spitze des zwischen dem Schopau- und Flöbaströme eingewängten, aber gegen die Vereinigung dieser Flüsse hin unweit des Dorfes Flöha in eine reizende Thalebne sich abdachenden Felsenkegels, thronet in einer Höhe von fast 1000 Fuß gar herrlich das Schloß Augustusburg. Daß die Aussicht von ihm zu den schönsten Panoramen des Sachsenlandes gehöre, begreift sich leicht. Wer das in dem Garten des Herrn Rentbeamten Kaden befindliche, von diesem mit großer Liberalität jedem gebildeten Fremden geöffnete Belvedere, oder den an der nordöstlichen Ecke des Schloffes sich erhebenden Thurm besteigt, siehet ein Gemälde vor sich ausgebreitet, welches von dem heitern Glanze der Frühlingssonne beleuchtet, an Schönheit, Fülle und Abwechslungen nichts zu wünschen übrig läßt.

Gegen Südost begrenzen die Altenberger, Frauensteiner und Sandaer Gebirge den Horizont; weiter südwärts ragen der Fichtelberg und der böhmische Keilberg hervor; am näher liegenden Pöhlberg zeigt sich die Stadt Annaberg und mehr rechts der Greifenstein bei Ehrenfriedersdorf; gegen Westen erscheinen die Rabensteiner und Hohensteiner Höhen, weiter rechts die Rochlitzer Steinbrüche und die Berge bei Hartha, bis zuletzt tief im Norden der Colmberg bei Oschätz sein Haupt erhebt. Nordöstlich hemmen die Börnicher Gebirge, an deren Fuße die Stadt Oederan sich ausbreitet, die Aussicht. Den nahen und fernen Vordergrund dieses reizenden Gemäldes bilden in wechselvoller Mannigfaltigkeit Wälder, Wiesen, Felder, Thalgründe, Dörfer, Schlösser, z. B. Lichtewalde, Sachsenburg, Neusorge; Kirchen, z. B. die von Mitwendau, Rossau u. s. w.

Auf diesem Berge nun, welcher das am 27. April 1547 durch einen Blitzstrahl angezündete und eingeäscherte herzogliche Jagdschloß Schellenberg einst trug, hat Churfürst August (regierte vom 10. Juli 1553 bis 11. Februar 1586) ein neues Schloß, die nach seinem Namen genannte Augustusburg bauen lassen, und zwar in der kurzen Frist von 1568—1572; unter Leitung von 3 berühmten Architekten, des Hieronymus Lotter (Erbauer des Leipziger Rathhauses), Günther's von der Mehr und des Grafen Rochus von Lynar; und unter Verwendung von täglich 100 Mann zu Handlangerdiensten und 1000 Mann zu Maurer- und Zimmerarbeit.

Die Schloßgebäude, von Porphyrquadern und Bruchsteinen sehr fest und dauerhaft aufgeführt, bilden ein regelmäßiges, genau nach den 4 Himmelsgegenden abgemessenes, geschlossenes und an den 4 Ecken mit nur mäßig über das Schieferdach sich erhebenden, niedrigen Thürmen versehenes Quadrat. Sie bestehen aus dem sogenannten Sommerhause, Küchenhause, Haasenhause und Lindenhause, welche zusammen 5 große Säle, darunter den mit vielen Portraits sächs. Fürsten ehemals gezierten Fürstensaal, viele Zimmer, Stuben und Gemächer, und im Erdgeschoß gut angelegte, geräumige und trockne Keller enthalten. Nur theilweise ist dieser Raum zu den Wohnungen mehrerer königlichen Offizianten, des Oberförsters, Bezirks-Steuer-Einnehmers und Amtsaktuars, so wie zu dem Lokale eines geselligen Vereines eingerichtet worden.

Das mit einem schönen Portal verzierte, an der Nordseite befindliche Schloßthor, zu welchem man auf einer steinernen Brücke gelangt, führt in den innern Schloßhof ein, und steht mittels einer Lindenallee in Verbindung mit dem gegenüber an der Mittagsseite angebrachten Hinterthor. Durch letzteres tritt man in einen zweiten Hof ein, welcher links die Gebäude des Königl. Justiz- und Rentamtes, rechts ein großes Stallgebäude, in der Mitte aber das den berühmten, 298 Ellen tiefen Brunnen überdeckende Brunnenhaus enthält. Die Mittagsseite dieses Hofes umschließt der auf einer Terrasse angelegte, ein Belvedere tragende, Garten des Herrn Rentamtman Kaden.

Die „dem Herrn Jesu Christo“ gewidmete Schloßkirche, unstreitig das erste nach Einführung der Reformation in den herzoglich Sächs. Landen erbaute evangelische Gotteshaus, ist am 30sten Januar, 1sten und 2ten Februar